



## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Dr. Christian Magerl**  
**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
vom 15.07.2014

### **Schutz von Nutztieren und Gehegewild vor großen Beutegreifern**

Ich frage die Staatsregierung:

1. Wurden oder werden in Bayern Modellprojekte, Erprobungs-, Pilot- oder sonstige Maßnahmen zum Schutz von Nutztieren (Schafe, Ziegen, Rinder) und/oder zum Schutz von Gehegewild, insbesondere im bayerischen Alpenraum und in den Almgebieten, vor großen Beutegreifern durchgeführt?
2. Wenn ja, welche wurden von wem in welchen Landkreisen in welchem Zeitraum jeweils durchgeführt, und wie hoch waren die Kosten der einzelnen Maßnahmen?
3. Wer war an den einzelnen Maßnahmen in welchem Umfang jeweils finanziell und konzeptionell beteiligt?
4. Welche Ergebnisse brachten diese Maßnahmen, und welche konkreten Maßnahmen wurden aus diesen Ergebnissen entwickelt?
5. Zu welchen Ergebnissen kam die regionale Arbeitsgruppe Herdenschutz?
6. Wie viele und für welche Maßnahme wurden seitens der Almbauern Anträge auf Herdenschutzmaßnahmen gestellt?
7. Welche im Alm-Aktionsplan Wolf aus dem Jahre 2011 dargestellten Maßnahmen wurden bereits ergriffen?
8. Welche Maßnahmen zur Informations- und Öffentlichkeitsarbeit für die Bevölkerung vor Ort (v. a. in Bär- und Wolfserwartungsgebieten), für die Tourismusbranche und bei Nutztierhaltern in Bayern sind geplant, wurden bereits begonnen bzw. umgesetzt?

## Antwort

des **Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz**  
vom 29.08.2014

Die Schriftliche Anfrage wird im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wie folgt beantwortet:

### **1. Wurden oder werden in Bayern Modellprojekte, Erprobungs-, Pilot- oder sonstige Maßnahmen zum Schutz von Nutztieren (Schafe, Ziegen, Rinder) und/oder zum Schutz von Gehegewild, insbesondere im bayerischen Alpenraum und in den Almgebieten, vor großen Beutegreifern durchgeführt?**

In Bayern wurden und werden Konzeptionen, Modellprojekte, Erprobungs-, Pilot- oder sonstige Maßnahmen zum Schutz von Nutztieren und Gehegewild seit 1996 durchgeführt. Ausgehend von dem Luchsvorkommen im bayerischen Wald wurden 2006 nach der Zuwanderung eines Bären in den Alpenraum die Aktivitäten auf ganz Bayern ausgeweitet.

Die einzelnen Maßnahmen sind in der Tabelle in Anlage zusammengefasst.

### **2. Wenn ja, welche wurden von wem in welchen Landkreisen in welchem Zeitraum jeweils durchgeführt, und wie hoch waren die Kosten der einzelnen Maßnahmen?**

### **3. Wer war an den einzelnen Maßnahmen in welchem Umfang jeweils finanziell und konzeptionell beteiligt?**

### **4. Welche Ergebnisse brachten diese Maßnahmen, und welche konkreten Maßnahmen wurden aus diesen Ergebnissen entwickelt?**

Die Antworten auf die Fragen 2 bis 4 gehen aus der Tabelle (Anlage) hervor.

### **5. Zu welchen Ergebnissen kam die regionale Arbeitsgruppe Herdenschutz?**

Die regionale Arbeitsgruppe Herdenschutz (AG HS) traf sich im Frühjahr 2011 zweimal im Landkreis Miesbach zur regionalen Bewertung und Entwicklung von Herdenschutzmaßnahmen. Sie begleitete damit die zwischen Februar und Juli durchgeführte strukturierte Stoffsammlung der bayernweiten Arbeitsgruppe Wildtiermanagement als Grundlage für die Erarbeitung des Managementplans „Wölfe in Bayern – Stufe 2“ für wenige, standorttreue Einzeltiere.

Aufgabe der regionalen AG HS war es, gemeinsam Herdenschutzmaßnahmen zu entwickeln, umzusetzen und zu evaluieren. Darüber hinaus begleitete die AG HS das Modellprojekt „Sofortmaßnahmen 2011“, das durch die regionale Beauftragte des Bayerischen Landesamtes für Umweltschutz (LfU) in der Region durchgeführt wurde.

Die Ergebnisse der regionalen AG HS können wie folgt zusammengefasst werden: Es erfolgte eine Zusammenstellung und Bewertung möglicher Herdenschutzmaßnahmen,

unterteilt in Sofort- und Dauermaßnahmen. Dabei wurden besonders folgende Punkte als problematisch gesehen:

- Kleinstrukturiertheit des Geländes und der Schafhaltung, wenig Spielraum für Beweidungskonzepte
- Hoher Mehraufwand durch Schutzmaßnahmen, keine Unterstützung durch Pro-Wolf-Verbände
- Aktuelle Situation (z. B. Weiderechte) machen Systemänderung schwierig (z. B. geführter Weidegang/Mischweiden)
- Kein geeignetes Personal (Hirten) vorhanden

Man einigte sich auf die Erprobung von verschiedenem Zaunmaterial sowie die Durchführung eines Pilotprojekts: „Zusammenlegung von Herden an der Rotwand mit anschließender Integration von Hüte- und Schutzhunden unter Berücksichtigung der potenziellen Weideführung sowie des hohen Touristenaufkommens“ (vgl. Antwort zu Frage 7).

#### **6. Wie viele und für welche Maßnahme wurden seitens der Almbauern Anträge auf Herdenschutzmaßnahmen gestellt?**

Zwischen Ende März und Ende Mai 2011 gingen 383 Anträge auf Herdenschutzmaßnahmen aus dem gesamten bayerischen Alpenraum beim LfU ein. Die Anträge folgten einem vom Almwirtschaftlichen Verein Oberbayern (AVO) vorgegebenen Muster, differenzierten nach Nutztierart, jedoch nicht nach Haltungform. Diese Anträge erfolgten in einem Zeitraum, als bereits kein Wolf mehr in Bayern vorhanden war. Nach Rücksprache mit der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) wurde daraufhin der Fokus auf Beratung und Maßnahmenumsetzung in der Gebietskulisse „Großraum Mangfallgebirge“, also der belegten Wolfsanwesenheit von 2010 gelegt. Nach einem Wolfsnachweis im März 2014 bei Rosenheim hatte das LfU von der Haltung von Schafen und Ziegen in Freiweide in der o. g. Gebietskulisse abgeraten. Das LfU eröffnete deshalb die Möglichkeit, bei Verzicht auf die Freiweide von Schafen und Ziegen als Schutzmaßnahme den Nutztierhaltern auf Antrag ein Futtergeld in Höhe von 0,5 € pro Tier und Tag zu zahlen. Diese Maßnahme wurde mit der LfL abgestimmt und über den AVO den Betrieben im Fördergebiet bekannt gemacht. Die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Miesbach und Rosenheim sagten dem LfU ihre Unterstützung bei der Annahme und Prüfung der Anträge zu. Es ging jedoch nur ein Antrag auf Futtergeld beim LfU ein, der positiv beschieden wurde.

#### **7. Welche im Alm-Aktionsplan Wolf aus dem Jahre 2011 dargestellten Maßnahmen wurden bereits ergriffen?**

##### Einrichtung einer Kontaktstelle Herdenschutz

Im Februar 2011 wurde noch unter den Eindrücken eines dort während des Jahres 2010 anwesenden Wolfs an der Flussmeisterstelle in Miesbach eine „Regionale Wolfsberatung“ angesiedelt. Aufgabenschwerpunkte waren Informations- und Beratungsleistung sowie die Begleitung des Modellprojekts „Sofortmaßnahmen Herdenschutz“. Aufgrund der fehlenden Präsenz von Wölfen in der Region wurde die Wolfsberatung 2013 als „Kontaktstelle Herdenschutz“ weitergeführt, auf ganz Bayern ausgeweitet und am Landesamt für Umwelt in Hof angesiedelt. Heutiger Schwerpunkt ist die bayernweite Beratung, die Betreuung des Präventionsfonds, die weitere Erprobung und Entwicklung von Herdenschutzmaßnahmen mit Schwerpunkt auf der Beratung und Unterstützung von Pilotbetrieben sowie die Grundlegung für eine „Förderrichtlinie Herdenschutz“.

##### Sofortmaßnahmen in der Region:

Über ein Modellprojekt führte die regionale Beauftragte des LfU insgesamt 20 Betriebsberatungen, teilweise gemeinsam mit der LfL durch. Gleichzeitig beschaffte das LfU verschiedene Zaunmaterialien, die dann im Zuge der Beratungen an 8 Betriebe zum Praxistext verliehen wurden. Darüber hinaus wurde Zaunmaterial als Sofortschutzmaßnahme bei Erstschäden an der Flussmeisterstelle in Miesbach vorgehalten. Im Herbst 2011 führte das LfU gemeinsam mit weiteren drei Almbetrieben ein Pilotprojekt zur Herdenzusammenlegung im Rotwand-Gebiet durch. Exemplarisch wurde von Schweizer Experten aufgezeigt und dokumentiert, wie eine Herdenzusammenlegung, die Integration von Hüte- und Schutzhunden sowie eine so gelenkte Weideführung funktionieren könnten – auch vor dem Hintergrund eines hohen Touristenaufkommens. Die einzelnen Maßnahmen wurden von der regionalen AG Herdenschutz begleitet.

##### Großzügiger und schneller Schadensausgleich:

2012 wurde der schon seit 1997 bestehende Ausgleichsfonds für Schäden an Nutztieren durch große Beutegreifer bei der EU-Kommission notifiziert, um eine beihilferechtliche Belastung auszuschließen. Da bei einem aufgetretenen Schaden nur 80 % der Summe von staatlicher Seite ausgeglichen werden dürfen, übernehmen in Bayern die Verbände der Trägergemeinschaft „Ausgleichsfonds Große Beutegreifer“, also Wildland Stiftung, Bund Naturschutz, Landesbund für Vogelschutz und WWF die restlichen 20 % der Kosten. Darüber hinaus wurde eine gestaffelte Aufwanderstattung berücksichtigt, die beispielsweise den Arbeitsaufwand für das Wiedereinfangen versprengter Tiere nach einem Wolfsangriff vergüten kann. Der Schadensausgleich kann bei begründetem Verdacht nach den Feststellungen der Erst- und Zweitdokumentation innerhalb von vier Wochen nach Antragstellung erfolgen.

#### **8. Welche Maßnahmen zur Informations- und Öffentlichkeitsarbeit für die Bevölkerung vor Ort (v. a. in Bär- und Wolfserwartungsgebieten), für die Tourismusbranche und bei Nutztierhaltern in Bayern sind geplant, wurden bereits begonnen bzw. umgesetzt?**

Über den Naturpark Bayerischer Wald, die Regierungen in Niederbayern und der Oberpfalz sowie die Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald wurden seit 1996 sehr viel Wissen und Informationen zum Luchs und zu möglichen Konflikten, auch mit der Nutztierhaltung zusammengetragen. Zu erwähnen sind hier diverse Broschüren, die Luchs-Ausstellung des Naturparks Bayerischer Wald, Fach- und populärwissenschaftliche Veröffentlichungen sowie die Webseiten [www.luchs-bayern.de](http://www.luchs-bayern.de) und [www.luchserleben.de](http://www.luchserleben.de).

Die Wanderausstellung „Die großen Vier“ wurde 2007/2008 in der Arbeitsgruppe Wildtiermanagement/Große Beutegreifer entwickelt und tourt seit April 2008 durch Bayern, selten auch ins benachbarte deutschsprachige Ausland. Aktuelle Ausstellungsorte sind unter [www.diegrossen4.bayern.de](http://www.diegrossen4.bayern.de) einzusehen. Die Ausstellung begleiten Angebote zur Umweltbildung mit Fokus auf Schulen, Vortrags- und Theaterveranstaltungen (vgl. [www.brehms-tierleben.com](http://www.brehms-tierleben.com)). Die Finanzierung erfolgt über das Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz. Getragen wird die Ausstellung von den Verbänden Landesbund für Vogelschutz und Bund Naturschutz sowie der Wildland Stiftung des Bayerischen Jagdverbands.

Die Kontaktstelle Herdenschutz am LfU Hof organisiert zusammen mit den Pilotbetrieben Führungen und Diskussionsrunden vor Ort, um Praxiserfahrungen im Herdenschutz von Schafhaltern zu Schafhaltern vermitteln zu können.

Bei aktuellem Nachweis eines großen Beutegreifers (insbesondere Wolf) können in den jeweiligen Landkreisen „Runde Tische“ einberufen werden, in denen u. a. lokale Vertreter der Nutztierhaltung sowie des Tourismus eingela-

den sind und das weitere Vorgehen in der Region gemeinsam geplant werden kann.

Nach den Wolfsnachweisen bei Rosenheim und Oberstdorf wurden solche Landkreisrunden am 11.04.2014 an den Landratsämtern Rosenheim und Miesbach und am 07.07.2014 im Landratsamt Oberallgäu durchgeführt.

Schriftliche Anfrage des Abgeordneten Dr. Christian Magerl (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Schutz von Nutztieren und Gehegewild vor großen Beutegreifern

**Anlage:**

**Tabelle der in Bayern durchgeführten Modellprojekte, Erprobungs-, Pilot- und sonstigen Maßnahmen zum Schutz von Nutztieren oder Gehegewild vor großen Beutegreifern.**

\* Kosten: Mitarbeiterkapazitäten (MAK) in Behörden sind nicht berücksichtigt, es sei denn diese sind dezidiert als „Projektstelle“ gekennzeichnet

Jahr	Landkreis	Nutztierart	Maßnahme	Konzeption/ Umsetzung	Kosten (€)*	Finanzierung	Ergebnisse	Ableitungen
1996	Regen, Freyung-Grafenau, Cham Deggendorf, Straubing-Bogen	Schafe, Gehegewild	Bestandsaufnahme Konfliktpotential Luchs- Nutztierhaltung	Naturpark Bayerischer Wald (BW)	5.000 €	Naturpark BW, Regierung Niederbayern	Bestandsaufnahme Konfliktpotential	Forderung nach Ausgleichsfonds
1997	Bayern	Alle	Schadensausgleich bei bestätigten Luchsübergriffen	Naturpark BW	6.000 € [vorgehalten]	Wildland, BN, LBV, Naturpark BW	Schadensausgleich bei bestätigten Luchsübergriffen	Notwendigkeit eines Begutachtersystems für Risse durch Gr. Beutegreifer
1998	Ostbayern	Alle	Erste Schulung zur Einrichtung eines Begutachtersystems	Naturpark BW	5.000 €	Naturpark, Regierung Niederbayern	Gewährleistung der Begutachtung möglicher Luchs-Übergriffe	Nutztierschäden sind öffentlich kein Thema mehr; vermehrter Aus- u. Fortbildungsbedarf
1999	Ostbayern	Alle	Ausbau des Begutachtersystems	Naturpark BW	5.000 €	Naturpark, Regierung Niederbayern	Gewährleistung der Begutachtung möglicher Luchs-Übergriffe	Nutztierschäden sind öffentlich kein Thema mehr
2002	Nordostbayern	Alle	Ausbau des Begutachtersystems	Regierung Oberpfalz	5.000 €	Regierung Oberpfalz	Gewährleistung Begutachtung mögl. Luchs-Übergriffe	Nutztierschäden sind öffentlich kein Thema mehr

Jahr	Landkreis	Nutztierart	Maßnahme	Konzeption/ Umsetzung	Kosten (€)*	Finanzierung	Ergebnisse	Ableitungen
2002	Cham	Damwild	Sicherung Wildgehege vor Luchsübergriffen	Naturpark BW	3.000	Landkreis Cham	Erfolgreiche Prävention, keine Schäden mehr	Integration in Leitfaden zur Prävention
2003	Bayern	Alle	Auftrag zur Erarbeitung eines Managementplans Luchs	StMUV-StMELF	nicht beziffert	StMUV	Einwände durch Oberste Jagdbehörde	vorerst kein Managementplan Luchs
2003 2004	Bayern	Alle	Fachsymposium Luchs, u.a. mit Thema Nutztierhaltung-GB	Regierung NB, Naturpark BW	10.000	Naturpark, Regierung Niederbayern	Symposium und Tagungsbericht	Aufzeigen von Defiziten u. Entwicklungspotenzial
2005	Bayern	Alle	Homepage Luchsprojekt mit Thematik Nutztierhaltung-GB	Naturpark BW	20.000	Naturpark BW, Regierung Niederbayern	Hochwertige und aktuelle Information, digital verfügbar	Dauerhafte Betreuung und Aktualisierung des Mediums sicherstellen
2005	Nordostbayern	Alle	Ausbau des Begutachtersystems	Regierung Oberpfalz	5.000 €	Regierung Oberpfalz	Gewährleistung der Begutachtung möglicher Übergriffe	Nutztierschäden sind öffentlich kein Thema mehr
2006	Alpenraum	Schafe, Ziegen	Schadensausgleich bei Zuwanderung Bär	StMUV	12.000 €	Gothaer Versicherung	Schaden großzügig ausgeglichen	Öffentlich sind Ausgleichszahlungen kaum Thema
2006	Bayern	Alle	Einrichtung von Steuergruppe und AG WTM für den Prozess Wildtiermanagement/ Große Beutegreifer	StMUV	nicht beziffert	StMUV	Diskussion und Erarbeitung von Managementplänen für Bär, Wolf, Luchs	vorausschauende Behandlung der Thematik; Stärkung vorhandener Strukturen

Jahr	Landkreis	Nutztierart	Maßnahme	Konzeption/ Umsetzung	Kosten (€)*	Finanzierung	Ergebnisse	Ableitungen
2007	Bayern	Alle	Exkursion AG WTM Trentino/Graubünden	StMUV	5.000 €	StMUV	Einblick in und gemeinsames Verständnis für Wildtiermanageme- nt-Konfliktminimie- rung anderer Länder	Integration in Entwicklung und Umsetzung der bayerischen Managementpläne
2007 2008	Bayern	Alle	Grundlegende Arbeiten zu Themenbereich Nutztierhaltung- Große Beutegreifer	StMUV, LfL	10.000 €	StMUV	Grundlegende Zusammenschau zum Thema Nutztierhaltung- Große Beutegreifer	Vorbereitung Präventionsleitfaden
2008	Bayern	Alle	Überführung Luchsfonds in Ausgleichsfonds Große Beutegreifer (GB)	StMUV, Trärgemeinsch aft der Verbände	30.000 € [vorgehalten]	Bay. Natur- schutzfonds, Wildland, BN, LBV	Sicherstellung Schadensausgleich bei Übergriffen von Luchs, Wolf, Bär	vermehrter Aus- und Fortbildungsbedarf für Ansprechpartner vor Ort
2008	Bayern	Alle	Überführung Begutachtungssystem in „Netzwerk GB“	StMUV, Trärgemeinsch aft der Verbände	nicht beziffert	StMUV	Sicherheit beim Monitoring steigt	Qualität bei Monitoring und Dokumentation pot. Übergriffe steigt
2008	Alpenraum	Alle	Ausweitung Netzwerk Große Beutegreifer	StMUV, ANL	6.000 €	StMUV	Sicherstellung der Dokumentation von möglichen Übergriffen	Qualität bei Monitoring und Dokumentation pot. Übergriffe steigt
2009	Bayern	Alle	Leitfaden „Was tun bei der Rückkehr von Luchs, Wolf u. Bär?“	StMUV, LfL, LfU	10.000 €	LfL, LfU	Information / Hand- lungsanweisung für Nutztierhalter und Behörden	Thema und Ablaufschemen werden in der Fläche bekannt

<b>Jahr</b>	<b>Landkreis</b>	<b>Nutztierart</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Konzeption/ Umsetzung</b>	<b>Kosten (€)*</b>	<b>Finanzierung</b>	<b>Ergebnisse</b>	<b>Ableitungen</b>
2009	Bayern	Alle	Herdenschutz als Thema auf Homepage der LfL	LfL	nicht beziffert	LfL	Information über Herdenschutz nun auch digital verfügbar	Thema und Ablauf-schemen werden in der Fläche bekannt
2009	Nordostbayern	Alle	Ausbildung Netzwerk Große Beutegreifer	StMUV, ANL	5.000 €	StMUV	Sicherstellung der Dokumentation von möglichen Übergriffen	Qualität bei Monitoring und Dokumentation pot. Übergriffe steigt
2009	Ostbayern	Alle	Ausbildung Netzwerk Große Beutegreifer	StMUV, ANL	5.000 €	StMUV	Sicherstellung der Dokumentation von möglichen Übergriffen	Qualität bei Monitoring und Dokumentation pot. Übergriffe steigt
2010	Nordwestbayern	Alle	Ausbildung Netzwerk Große Beutegreifer	LfU, ANL	5.000 €	LfU	Sicherstellung der Dokumentation von möglichen Übergriffen	Qualität bei Monitoring und Dokumentation pot. Übergriffe steigt
Seit 2008	Bayern	Alle	Behandlung der Thematik i.d. Ausbildung „Tierwirt – Fachrichtung Schäferei“	LfL	nicht beziffert	LfL	Thema bereits in Ausbildung behandelt	Bewusstseinsbildung bei Schafhaltern
2010	Alpenraum	Alle	Fortbildung Netzwerk Große Beutegreifer	LfU, ANL	5.000 €	ANL	Sicherstellung der Dokumentation von möglichen Übergriffen	Qualität bei Monitoring und Dokumentation pot. Übergriffe steigt

<b>Jahr</b>	<b>Landkreis</b>	<b>Nutztierart</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Konzeption/ Umsetzung</b>	<b>Kosten (€)*</b>	<b>Finanzierung</b>	<b>Ergebnisse</b>	<b>Ableitungen</b>
2010	Miesbach, Rosenheim	Schafe	Sofortmaßnahmen: Nachtpferche und Abtrieb i.Vm. Futtergeld-Zahlung bei Wolfsanwesenheit	LfL, LfU	2.340 €	LfL, LfU	Vermeidung weiterer Übergriffe	Eignung der Sofortmaßnahmen
2010	Bayern	Alle	Ausbildung Netzwerk Große Beutegreifer	LfU, ANL	5.000 €	StMUV	Sicherstellung der Dokumentation von möglichen Übergriffen	Qualität bei Monitoring und Dokumentation pot. Übergriffe steigt
2011	Bayern	Alle	Alm-Aktionsplan	StMUV	nicht beziffert	StMUV	Regionale Betreuung, Aufwandspauschal e bei Schadensaus- gleich, Modellprojekte	Umweltverwaltung erhält Federführung beim Herdenschutz
2011	Ostbayern	Alle	Fortbildung Netzwerk Große Beutegreifer	LfU, ANL	6.000 €	ANL	Sicherstellung der Dokumentation von möglichen Übergriffen	Qualität bei Monitoring und Dokumentation pot. Übergriffe steigt
2011	Alpenraum	Alle	Fortbildung Netzwerk Große Beutegreifer	LfU, ANL	6.000 €	ANL	Sicherstellung der Dokumentation von möglichen Übergriffen	Qualität bei Monitoring und Dokumentation pot. Übergriffe steigt
2011 2012	Alpenraum	Schafe, Ziegen	Regionale Betreuungsstelle in Miesbach	LfU	96.500 €	LfU	Betriebsberatung, Umsetzung und Begleitung von Maßnahmen	Erprobung/ Entwicklung regional angepasster Herdenschutz-Maßnahmen

Jahr	Landkreis	Nutztierart	Maßnahme	Konzeption/ Umsetzung	Kosten (€)*	Finanzierung	Ergebnisse	Ableitungen
2011	Miesbach, Rosenheim	Schafe, Ziegen	Regionale AG Herdenschutz	LfU	3.000	LfU	Moderierte Aufbereitung des Themas	Chancen, Herausforderungen, Modellprojekt (s.u.)
2011	Miesbach, Rosenheim	Schafe, Ziegen	Modellprojekt Sofortschutzmaßnah men	LfU	60.000 [gesamt]	LfU	Zaunmaterialien: Test und Vorhaltung Ernstfall, Herdenzusammenl egung	Maßnahmenerprobung
2011	Bayern	alle	Beschaffung Zäune	LfU	[Teilprojekt]	LfU	Vorhaltung für Ernstfall	bewährtes Vorgehen
2011	Miesbach, Rosenheim	Schaf	Sofortmaßnahmen bei 8 Betrieben (Material, Aufwandsausgleich)	LfU	[Teilprojekt]	LfU	Erfahrungen im Umgang mit Zaunmaterial	Zäunung möglich, insbe- sondere auf Heimweiden und Talbetrieb
2011	Miesbach	Schafe	Zusammenlegung von Herden, Einsatz von Schutzhunden	LfU, Alm- wirtschaftlicher Verein Oberbayern (AVO)	[Teilprojekt]	LfU	Zusammenlegung u. schnelle Integration von Schutzhunden möglich	gelenkte Beweidung möglich, Aufwand hoch, Defizite in Infrastruktur, zu kleinräumig
2011	Ostbayern/Alpenr aum	Alle	Ausbildung Netzwerk Große Beutegreifer	LfU, ANL	5.000 €	LfU	Sicherstellung der Dokumentation von möglichen Übergriffen	vermehrter Aus- und Fortbildungsbedarf
2012	Bayern	Alle	Einrichtung Präventionsfonds	StMUV-StMELF [Verwaltung LfU, Abstimmung mit LfL]	[100.000 € jährlich für 2012-2014]	StMUV-StMELF	Bayernweite Erprobung und Entwicklung von Maßnahmen zum Herdenschutz	Mittelfristige Entwicklung einer Förderrichtlinie zum Herdenschutz

Jahr	Landkreis	Nutztierart	Maßnahme	Konzeption/ Umsetzung	Kosten (€)*	Finanzierung	Ergebnisse	Ableitungen
2012 2013 2014	Bayern	Alle	Projektstelle „Betreuung Präventionsfonds“	LfU	49.500 € (Stand 6.14)	LfU	Betreuung Präventionsfonds	Beratungsleistungen, Modellprojekte, Exkursionen
2012	Bayern	v.a. Schafe	Maßnahmen Präventionsfond: -Beratungstouren -Beratung und Unterstützung Pilotbe-triebe für Herdenschutz-hunde -Ergänzung Zaunmaterial	LfU, LfL	10.000 €	LfU, LfL	Betriebsbezogene Beratungen, Information mit Schweizer Experten	Praxisnahe Vermittlung der Thematik
2012	Bayern	Alle	2 Fortbildungen Netzwerk Große Beutegreifer	LfU, ANL	10.000 €	ANL	Sicherstellung der Dokumentation von möglichen Übergriffen	vermehrter Aus- und Fortbildungsbedarf
2013	Bayern	v.a. Schafe	Maßnahmen Präventionsfond: -Strategietreffen -Beratungstouren -Erfahrungsberichte - Multiplikatoren-schulu ng -Ergänzung Zaunmaterial	LfU, LfL	90.000 €	LfU, LfL	Betriebsbezogene Beratungen	Praxisnahe Vermittlung der Thematik

Jahr	Landkreis	Nutztierart	Maßnahme	Konzeption/ Umsetzung	Kosten (€)*	Finanzierung	Ergebnisse	Ableitungen
2013	Bayern	Alle	2 Fortbildungen Netzwerk Große Beutegreifer	LfU, ANL	10.000 €	ANL	Sicherstellung der Dokumentation von möglichen Übergriffen	vermehrter Aus- und Fortbildungsbedarf
2014	Bayern	Alle	Fortbildung Netzwerk Große Beutegreifer	LfU, ANL	6.000 €	ANL	Sicherstellung der Dokumentation von möglichen Übergriffen	vermehrter Aus- und Fortbildungsbedarf
2014	Bayern	Alle	Maßnahmen Präventionsfond: Beratungstour Strategietreffen Herdenschutz Futtergeld MB Multiplikatorenschulung Exkursion CH/BB...	LfU, LfL	70.000 € [vorgesehen]	LfU, LfL	Betriebsbezogene Beratungen, Informationsvermittlung, strategische Planung in Richtung Förderrichtlinie	Praxisnahe Vermittlung der Thematik
2014	Bayern	Alle	Veröffentlichung Managementplan Wolf Stufe 2	LfU mit AG WTM [Stoffsammlung, Diskussion]	nicht beziffert	LfU	Schwerpunkt Nutztierhaltung	Konkreter und praxisbezogener Einstieg in Prävention
2014	Bayern	Alle	Bildung Fachgremium zum Herdenschutz	LfU, LfL	nicht beziffert	LfU, LfL	Bündelung der Fachkompetenz unter fallweiser Beteiligung weiterer Behörden/ Verbände/Experten	Effektive Entwicklung, Abstimmung und Umsetzung von Maßnahmen; Begleitung des Präventionsfonds